

nur in ausgesuchten Fällen von Menschen-Amyloid geschehen wird. Die gleiche Jodreaction gaben die Lebercapillaren, Darmzotten, Glomeruluschlingen und Arteriolae rectae der Nieren; die schöne veilchenblaue Farbe durch Schwefelsäure war aber nur noch an der Leber zu erzielen. Die Darmzotten wurden nur braunviolett bis bläulich, an den Nieren liess sich nur eine braune Farbe hervorrufen.

Das Erfreulichste ist hierbei, dass sich auch an den in Alkohol gehärteten, in Paraffin eingebetteten Stücken die blaue Farbe darstellen lässt, und zwar ausschliesslich an der Milz, wenn die auf Objectträger geklebten Schnitte 24 Stunden lang gewässert haben. Die Farbe wird dann blassgraublau, aber sehr deutlich und schöner blau, als bei Menschen-Milzamyloid, das zum Vergleich in gleicher Weise behandelt wurde.

In dieser Beziehung gab also dieser zweite Thierfall das denkbar beste Resultat. Es ist möglich, zu jeder Zeit an dem gehärteten Material die Jodschwefelsäure-Reaction zu demonstriren. In anderer Beziehung verhielten sich diese beiden Thierfälle ganz gleich, besonders möchte ich noch hervorheben, dass die Birch-Hirschfeldsche Färbung am gehärteten Objekt auch im zweiten Falle versagte.

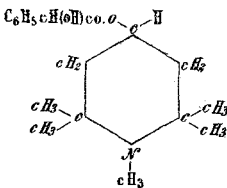
### Berichtigung.

In meiner Arbeit „Ueber die Wirkung des Eucain und einiger dem Eucain homologer Körper in Beziehung zu der chemischen Constitution“, die in diesem Archiv, 154. Bd., Hft. 3, 1898, erschienen ist, stehen einige Fehler, welche ich hiermit richtig stellen möchte.

Es soll heissen: Seite 553:

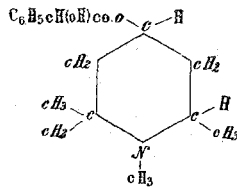
1. statt Aethyl-u-Methyl etc.: Acethyl-n-Methyl etc.
2. die Figuren 14 und 15 sollen so aussehen:

Fig. 14.



Amygdalyl-n-Methyltriaceton-Alkamin.

Fig. 15.



Oxytoluyl-n-Methylvinyldiaceton-Alkamin (Eupthalmin).

Dr. G. Vinci.